

Vorliegendes „Werkbuch“ ist als Ergänzung der schon weit verbreiteten „Kleinen Laiendogmatik“ des Verfassers, an die es sich im allgemeinen auch im Aufbau anlehnt, gedacht. Es ist aus dem Bestreben entstanden, auch weiteren Kreisen einen bequemen Zugang zu dogmatisch bedeutsamen Texten der Kirchenväter zu erschließen. An die sechzig Schriftsteller der abend- und morgenländischen Kirche kommen in über sechshundert Texten im Buche zu Wort. Die Stellen wurden aus dem Urtexte sorgfältig ins Deutsche übertragen. Die Einleitung bringt das Notwendigste über die Kirchenväter im allgemeinen, den Schluß bilden geschichtliche Anmerkungen über die zeitliche Folge, Leben und Werke der Väter. Ein Register, das auf die fortlaufend nummerierten Texte verweist, erhöht die praktische Verwendbarkeit des Werkes. Wenn es sich auch in erster Linie an weitere Kreise wendet, so wird es doch auch dem Theologen neben „Rouët de Journal“ wertvolle Dienste leisten.

Linz a. D.

Dr Johann Obernhumer.

Heilige der deutschen Frühzeit. Aus der Zeit der salischen und staufischen Kaiser. Von *D. Dr Anton Stonner*. 2. Band. Mit 9 Tafeln. (XII u. 270.) Freiburg i. Br., Herder. Geh. RM. 4.—, Leinen RM. 5.40.

Wiederum treten eine Reihe von Heiligen und Seligen der deutschen Geschichte aus den Viten und Annalen in das volle Licht der Geschichte. Da der Verfasser die Quellen sprechen läßt, erweckt er Meinrad von Paderborn, Hermann von Reichenau, Papst Leo IX., Anno von Köln, Altmann von Passau, Otto von Bamberg, Engelbert von Köln, Jordan von Sachsen und die heilige Hedwig zum Leben kraftvoller Ursprünglichkeit. Ob man Meinrad als Bettelgenie oder den Briefwechsel zwischen Altmann und Adalbero von Würzburg über die Einweihung der Klosterkirche Lambach, das überstarke Sippengefühl Engelberts oder die Briefe Jordans an Diana, Dokumente einer Seelenführung, studiert, überall bewegt man sich im Mittelalter und kaum einmal fällt der Darsteller mit einer Wendung oder mit einem Gedanken aus der Zeit. Wer sich in der Welt der mittelalterlichen Geschichtsquellen etwas umgesehen hat, erkennt auf Schritt und Tritt alte Bekannte und wird ausrufen, ja, so waren diese Männer und Frauen. In solcher Form, die Achtung vor der geschichtlichen Wahrheit mit starker Einfühlungsgabe glücklich verbindet, werden die Heiligen unseres Volkes neu aufleben, vorzüglich im Herzen der Jugend, die Mache, Gestelltes und Echtes mit naturhafter Sicherheit unterscheidet. Neun sorgfältig ausgewählte und tadellos wiedergegebene Tafeln (darunter die Kreuzabnahme von den Externsteinen) unterstützen den Text. Die hochwertige Arbeit wird besonders den Religionslehrern und Jugendführern willkommen sein.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Nikolaus Ellenbog, Briefwechsel (Corpus Catholicorum 19/21). Einleitung und Buch I—II von *Andreas Bigelmair*; Buch III—IX und Register von *Friedrich Zoepfl*. Mit 3 Bildtafeln. (CXVIII u. 528.) Münster i. W. 1938, Aschendorff. Brosch. RM. 28.50.

Die zwei Bearbeiter haben mit dem stattlichen Band eine kostbare Gabe auf den Büchertisch der Geschichte gelegt. War auch der Ottobauer Mönch Nikolaus Ellenbog (1481—1543) keiner der ganz großen Kämpfer der Zeit, so erhob er sich in seiner engeren Heimat